

Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg

Generalversammlung am 24.02.2016

Protokoll

1. Begrüssung

durch Stephan Gstöhl, Betriebsgruppe

2. Anwesende

Gemäss umlaufender Liste: 53 Stimmberechtigte anwesend. Die Versammlung ist gemäss Statuten beschlussfähig.

3. Tagesvorsitzender & Protokollführer

Wahl von Stephan Gstöhl & Dorit Ruppin: Einstimmig.

4. Rückblick

Gemäss Jahresbericht durch Stephan Gstöhl & Andi Götz, Betriebsgruppe.

5. Genehmigung Jahresbericht & Jahresrechnung

Das Defizit von 12.369 CHF entspricht sehr genau dem, was geplant war. Das Genossenschaftskapital ist ca. zur Hälfte in Anfangsinvestitionen geflossen.

Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung: Einstimmig

6. Entlastung der Betriebsgruppe für das Geschäftsjahr 2015/2016

Entlastung der Betriebsgruppe: Einstimmig

7. Ausblick

Gemäss Jahresbericht sowie neueste Entwicklungen der letzten 14 Tage durch Andi Götz, Betriebsgruppe.

Aktueller Stand Abonnements: 85. Ziel: 95 bis 100 in nächster Zeit. Mit dieser Zahl ist die Genossenschaft selbsttragend und die Produktionskapazitäten ausgelastet.

Kurzinformation Tunnel: Baugenehmigung wird im September erwartet. Bis dahin Arbeit mit Behelfstunnel.

Termin 22.06.16: Veranstaltung zum Austausch zwischen Genossenschaftlern und Betriebsgruppe über zukünftige Massnahmen/Arbeit.

Einsatzplanung: Appell an Genossenschaftler, ihre Einsätze möglichst von Juni-September zu leisten.

8. Doppelfolien-Gemüsetunnel

Andi Götz, Betriebsgruppe, erläutert die Notwendigkeit eines soliden Tunnels in Föhnlage. Die Kapazität des Tunnels beträgt 32x16 m und ist aus aktueller Sicht eher grosszügig bemessen.

Begründung: Weiterer Zuwachs an Abos, bessere und vielfältigere Versorgung mit Gemüse aus eigener Produktion im Winter, mittelfristig Anzucht von Setzlingen.

Kosten total ca. 38.000 CHF. Es wurden 5 Offerten eingeholt, ein tieferer Preis ist nicht erhältlich. Die Kosten umfassen den Aufbau durch Personal des Anbieters, setzen aber auch Arbeitsleistung durch die Genossenschaftler voraus.

Finanzierung: 32.000 CHF aus Spendengeldern, restliche 6.000 CHF durch zinslose Darlehen.

Genehmigung zum Bau des Tunnels: Einstimmig

9. Budget/Finanzplan 2016 ohne Tunnel

Ziel ist ausgeglichenes Ergebnis bis Gewinn 4.000 CHF. Personalaufwand steigt, weil Karin bereits ab Januar bezahlt wird. Keine Anfangsinvestitionen wie 2015. Geld bleibt knapp. Personal bleibt knapp.

Erlöseseite: Das Anwerben weiterer Genossenschafter bis zur Zielmarke von 95-100 Abos hat Priorität. Keine Flächenbeiträge nach Landwirtschaftsgesetz an die Genossenschaft. Kurze Erläuterung der Erlöse Betriebsbeiträge: Von 10 Mitgliedern der Betriebsgruppe machen nur 3 Gebrauch von ihrem statutarischen Anspruch auf eine Gratis-Tasche als Entschädigung für ihre Arbeitsleistung.

Kostenseite: Anschaffungen sind nicht mehr so drängend, die Betriebsgruppe hat grundsätzlich mehr Zeit zum Prüfen von Einsparpotenzialen. Die Einstellung einer bezahlten Hilfskraft für die Sommermonate ist geplant. Kleinere Punkte: Bankspesen, Werbung.

Genehmigung des Budgets/Finanzplans 2016 ohne Tunnel: Einstimmig

10. Wahl der Betriebsgruppe 2016

Zur Wahl stellen sich die folgenden Genossenschafter:

Im Innen- und Aussenverhältnis mit Eintragung im Handelsregister: Georg Frick (Bio-Bauer, Pachtgeber), Andi Götz (Kommunikation, Lobbying), Stephan Gstöhl (Generalist), Karin Huber (Gartenfachkraft), Sacha Schlegel (IT, Veranstaltungen), Axel Santo-Passo (Logistik)

Ausschliesslich im Innenverhältnis mit Übernahme definierter Ressorts: Ricus Jacometti (Kommunikation), Marie-Eve Jetzer (Graphikdesign, Abpacken), Dorit Ruppin (Finanzen), Janosch Marquart (Projekt Tunnel)

Wahl der Betriebsgruppe 2016: Einstimmig

11. Wahl der Revisoren

Zur Wahl stellen sich wie bereits 2015: Hubert Noser und Thomas Bachmann.

Wahl der Revisoren 2016: Einstimmig

12. Anbauplan 2016

Vorstellung des Anbauplanes durch Karin Huber, Betriebsgruppe. Die Planung wurde bereits im Januar durchgeführt, bis dahin bekannte Wünsche der Genossenschafter wurden so weit wie möglich eingearbeitet.

Einführung einer Rotationsbrache. Vorbeugung Krankheiten und Schädlingsbefall durch Fruchtfolge auf den Beeten. Keine Mischkulturen auf dem gleichen Beet wegen zu hohem Arbeitsaufwand. Verminderung des Aufwandes für Jäten durch vorheriges Abflammen sowie Unterlegung bestimmter Kulturen mit Folie bzw. Bändligewebe.

Aktueller Stand: Bezug des Saatgutes von der Fa. Sativa, Anzucht der Setzlinge in der Biogärtnerei Rohrer, hervorragende Zusammenarbeit mit diesem Partner.

Beschränkungen: Reifezeit bestimmter Gemüsesorten ist definiert. Frostlage unseres Feldes neben dem Rhein macht Zucht mehrjähriger Kulturen riskant. Kapazitäten zum Anbau anspruchsvoller Sorten wie Peperoni, Tomaten, Auberginen sind begrenzt. Manueller Anbau von Kartoffeln ineffizient, ein Zusatzabo Kartoffeln ist im Gespräch.

Zukauf von Bio-Gemüse im Winter 2015/16. Aufbau von Kooperationen mit Bio-Bauern für den kommenden Winter. Prognose: Weniger Zukauf/mehr Vielfalt dank neuem Tunnel.

13. Diverses/Umfrage

Rege Beteiligung der Genossenschafter. Sehr positives Feedback, insbesondere an Karin. Grösse der Taschen leicht kontrovers: 58% ok, 39% eher zu viel. Input Stephan: Unsere Taschen bewegen sich von der Menge her am oberen Ende dessen, was in Kooperativen üblich ist.

Hauptwünsche der Respondenten: ½ Einsätze, mehr Angebote an Samstagen, mehr Lagergemüse, Tomaten, Peperoni, mehr Vielfalt bei Salaten und Kohlgemüse.

Appell an Genossenschafter, sich in eigener Sache noch aktiver an Umfragen zu beteiligen.

Schaan, am 24.02.16

Der Tagesvorsitzende _____ (Stephan Gstöhl)

Die Protokollführerin _____ (Dorit Ruppin)